

November 1936: Feier des Hitler-Putsches

Würdige Gedenkfeiern in den Ortsgruppen des Kreises

Der Geist der Helden vom 9. November 1923 wirkt lebendig in uns fort

Auch in Hess. Oldendorf wurde der 9. November würdig begangen. Sämtliche Behörden, auch viele Privathäuser, zeigten Flaggenschmuck. Die Betriebsführer versammelten ihre Gefolgschaften, die Schulleiter ihre Schüler um sich, um des Tages zu gedenken. Seitens der Ortsgruppe der NSDAP war die Feierstunde auf den Abend gelegt. Die Gliederungen füllten bald zusammen mit den übrigen Volksgenossen den geräumigen, für diese Veranstaltung stimmungsvoll hergerichteten Saal des Raatskellers. Der Fahneneinmarsch und ein Vorspruch der HJ leitete über zu der Gedenkrede des Pg. Dr. Walpert. Nach dem gemeinsam gesungenen Liede vom guten Kameraden und einem Sprechchor wurden durch SS-Sturmführer Siepmann unter dumpfem Trommelwirbel die Namen der ermordeten Streiter vom 9. November in München und diejenigen des Gaues Westfalen/Nord verlesen. Das Schlußwort sprach OGL. H. Gellermann. Es endete mit der Führerehrung und dem Gesang des Horst-Wessel-Liedes.

[Schaumburger Zeitung v. 11.11.1936]

Kommentar:

Am 8./9. Nov. 1923 versuchten Adolf Hitler und Erich Ludendorff mit ihrer Gefolgschaft gewaltsam die Macht in Bayern und im Reich an sich zu reißen. Ihr Marsch auf die Münchner Feldherrnhalle am 9.11. scheiterte im Kugelhagel; 4 Polizisten, 15 Putschisten und ein Unbeteiligter kamen ums Leben. Diese letztgenannten 16 Männer wurden danach von Hitler und seinen Anhängern als "Blutzeugen der Bewegung" verehrt. Nach der Machtübergabe 1933 fanden jährlich am 9. November theatralische Totenfeiern statt. Ab 1939 war der 9. November auch staatlicher Feiertag.